

Regionale Pflanzen kehren zurück

Die Kirchgemeinde Köniz setzt sich für Biodiversität ein, wie die Beispiele aus Wabern und Schliern zeigen: Hier kehrt die Natur zurück!



Bunter Lebensraum: Einheimische Wildpflanzen wachsen rund um das Murrihuus Schlieren | Foto: YM

Besonders jetzt – im Hochsommer – ist die Natur auf ihrem Höhepunkt: Es summt, zirpt und blüht rund ums Kirchgemeindehaus Wabern. Bienen und Schmetterlinge fliegen umher, während sich einheimische Pflanzen am Eingang emporranken.

Doch dies war nicht immer so: Vor zwei Jahren wucherten hier vorwiegend Neophyten, also gebietsfremde, invasive Pflanzen. Das Problem: Einige dieser Arten verdrängen regionale Pflanzen und bringen das ökologische Gleichgewicht durcheinander. Als Folge war rund ums Kirchgemeindehaus auch die Insektenpopulation zurückgegangen.

«Wir lassen die Natur weitgehend gewähren und mähen die grosse Wiese nur zweimal pro Jahr.»

Sigristin Nadia Leutwyler

Deshalb wurde Sigrist Andreas Vuilleumier-Seifert aktiv: «Die Neophyten haben wir ausgegraben und das Terrain mit Hügeln sowie Stein- und Sandflächen dem ursprünglichen Gelände angepasst», erzählt er. Über 200 einheimische Pflanzen, Sträucher und Kräuter wurden neu eingesät. Schon wenige Wochen später veränderte sich die Vegetation sichtbar: «Wildbienen, Erdwespen, verschiedene Käferarten sowie Schmetterlinge und

Grillen kehrten zurück», zählt der Sigrist auf. Diese Flächen bleiben nun sich selbst überlassen, um die neue Vielfalt zu schützen. «Eingriffe erfolgen vor allem in den Anfangsjahren, wenn invasive Pflanzen, oft aus benachbarten Gärten kommend, sich wieder ausbreiten», erklärt er.

Wildblumen und Biodünger bevorzugt

Der Kirchgemeinde Köniz ist es ein wichtiges Anliegen, verantwortungsvoll mit der Schöpfung umzugehen. Aus diesem Grund verabschiedete der Kirchgemeinderat 2025 ein Biodiversitätskonzept, das vorsieht, naturnahen Lebensraum für Bienen, Vögel und heimische Wildpflanzen zu schaffen oder zu bewahren. Wo möglich sollen Wildblumen blühen, Biodünger statt Pestiziden verwendet werden und einheimische Sträucher statt invasiver Pflanzen wachsen.

Lebensraum für Fledermäuse

Was auf dem Papier begann, zeigt sich nun auch beim Murrihuus Schlieren: «Wir lassen die Natur weitgehend gewähren und mähen die grosse Wiese nur zweimal pro Jahr», sagt Sigristin Nadia Leutwyler. «Diese Wiese» – sie zeigt auf die Fläche vor dem Murrihuus – «bietet mit ihren einheimischen Gräsern und Wildblumen reichlich Nahrung und geschützte Lebensräume.» Stein- und Holzstapel – teilweise gut sichtbar, teilweise unter Laubhaufen versteckt – bieten zudem wertvolle Unterschlupfmöglichkeiten für Insekten.

Rund ums Murrihuus hängen Nistkästen für Vögel und Fledermäuse. Auch in Wabern wird aktuell geprüft, Fledermauskästen unter den Dachüberhängen zu installieren. «Künftig soll es

Pfarrer Michael Stähli sieht in der Förderung der Biodiversität ein biblisches Anliegen – «auch wenn die Autoren der Bibel den Begriff Biodiversität nicht zur Verfügung hatten.»

zudem ein kleines Feuchtbiotop geben», ergänzt Vuilleumier-Seifert, der für sein Engagement im vergangenen Herbst das Zertifikat «Biodiversitätsgarten» der Gemeinde Köniz erhielt.

Bewahrung der Schöpfung aus Sicht der Theologie

Was Vuilleumier-Seifert und Leutwyler in der Praxis umsetzen, hat für die Kirchgemeinde auch eine theologische Dimension.

Die Bewahrung der Schöpfung und die Sorge um die Vielfalt des Lebens gehören zum Kernauftrag der Kirche: «Im Schöpfungsgeschehen (Genesis 1,1 bis 2,4) nimmt die Mitwelt des Menschen viel mehr Verse ein als der Mensch selbst», sagt Pfarrer Michael Stähli. «Weil wir ein Teil der Natur sind und weil

wir uns um sie kümmern sollen, müssen wir mit ihr in einer sorgfältigen Beziehung stehen.» Wenn diese Beziehung abbreche oder zerstörerisch werde, leide nicht nur die Natur, sondern auch der Mensch.

Wenn die Förderung der Biodiversität als ein beziehungsreiches Nebeneinander verschiedener Arten und Lebensräume verstanden werde, zu denen der Mensch Sorge tragen müsse, dann sei die Förderung der Biodiversität ein biblisches Anliegen – «auch wenn die Autoren der Bibel den Begriff Biodiversität nicht zur Verfügung hatten», schlussfolgert Stähli.

Yvonne Mühlematter, Informationsbeauftragte

INFO

Auch die politische Gemeinde Köniz engagiert sich für die Förderung der Artenvielfalt. Mit dem Zertifikat «Biodiversitätsgarten» zeichnet sie gezielt Gärten aus, die als naturnahe Lebensräume gestaltet und ökologisch gepflegt werden. Ausgezeichnet wurde beispielsweise der Garten rund um das Kirchgemeindehaus Wabern im Herbst 2025.

Waldgottesdienst Schlieren wird zur Gartenandacht: Biodiversität erleben und gestalten

Der traditionelle Waldgottesdienst findet in diesem Jahr nicht wie gewohnt im Büschwald statt, sondern erstmals im Murrihuus-Garten in Schlieren. Am 16. August laden wir euch herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst ein: im Grünen, mit spirituellen Impulsen und kreativem Tun!

Wir starten mit einem einstimmenden Spaziergang durch die Natur, hören einen Impuls zur Biodiversität und gestalten gemeinsam kleine Kunstwerke für Mensch und Tier. Ob Futerkugel für Vögel, Wintervorsätze für Igel oder Ideen für euren eigenen Garten – hier

könnt ihr aktiv werden! Den Abschluss bildet ein spirituelles Moment mit Fürbitte, Lied und Segen, bevor wir uns bei einem gemütlichen Apéro austauschen.

So, 16.8., Murrihuus

- 9.30 Uhr: Einstimmender Spaziergang (Treffpunkt beim Robinson Spielplatz im Büschwald)
- 10 Uhr: Beginn des Gottesdienstes. Spiritueller Einstieg mit Pfarrerin Lara Kneubühler; Impuls von Daniel Mosimann (Landschaftsgärtner) zum Thema Biodiversität
- 11.15 Uhr: Apéro und Austausch im Grünen

Auracast® in der Kirche Köniz

Besser hören in der Kirche

Ab sofort wird der Ton der Gottesdienste und Feiern in der Kirche Köniz zusätzlich über die moderne Auracast®-Technologie (Bluetooth) übertragen. Diese Neuerung ermöglicht es Besucherinnen und Besuchern mit Hörproblemen, den Gottesdienst direkt über kompatible Hörgeräte oder Kopfhörer zu hören – drahtlos und ohne Zusatzgeräte. Moderne Hörgeräte verbinden sich künftig meist automatisch oder via Smartphone mit dem neuen System.

Für Personen mit Hörproblemen, die kein eigenes Hörgerät besitzen, können wir vor Ort bis zu vier Empfänger mit Kopfhörern verteilen, damit auch sie Gottesdienste oder Feiern in der Kirche Köniz uneingeschränkt verfolgen können.

Da die Kirche Köniz der am besten ausgelastete Standort ist, wurde die Technik dort als erstes installiert. Im Budget 2027 ist die Ausstattung aller weiteren Kirchen in der Kirchgemeinde vorgesehen.

Die neue Technik ergänzt die bestehende Induktionsschleife. Diese wird weiterhin für ältere Hörgerätemodelle mit einer sogenannten T-Spule angeboten.

Neue Leiterin Fachbereich Finanzen

Seit Anfang Juni verstärkt Gabriela Hauri das Team in der Zentralen Verwaltung als Leiterin des Fachbereichs Finanzen. Rahel Friedli, Geschäftsleiterin, wird Ende Juni 2027 pensioniert. Deshalb wurde der Bereich Finanzen organisatorisch von den Zentralen Diensten getrennt und als eigener Fachbereich geführt. So kann der Wissenstransfer im Finanzbereich frühzeitig sichergestellt werden. Gleichzeitig erhält Gabriela Hauri genügend Zeit, sich sorgfältig in ihre Aufgaben einzuarbeiten.

Die Kirchgemeinde Köniz heisst Gabriela Hauri herzlich willkommen!

Impressum

Kirchgemeinde Köniz

Präsident Kirchgemeinderat

Thomas von Känel,
thomas.vonkaenel@kg-koeniz.ch

Verwaltung

Buchenweg 23, 3097 Liebefeld
031 978 31 31, info@kg-koeniz.ch

Postanschrift

Kirchgemeindeverwaltung Köniz
Zentrale Dienste
Buchenweg 23, 3097 Liebefeld

Redaktion reformiert.köniz

Yvonne Mühlematter,
kommunikation@kg-koeniz.ch

Layout reformiert.köniz

Hüseyin Tugal, info@macfly.ch

Mitte | Mittagstisch «Wösch-Mittässe?»

Ein Jahr Mittagstisch im Wöschhuus

Vor einem Jahr wurde der Mittagstisch gestartet. Das Konzept überzeugt: lecker, zahlbar und offen für alle

Vor dem Eingang treffe ich eine junge Frau, die mit ihrem kleinen Kind zum Mittagstisch möchte. Sie war vorher noch nie hier und ist unsicher, wo der Eingang ist. Gemeinsam gehen wir hinein. Sie erzählt mir, dass sie durch einen Flyer im Briefkasten vom Angebot erfahren hat.

Wir setzen uns gemeinsam an den hintersten Tisch im Raum – dieser bietet einen guten Blick auf die Theke und die dahinterliegende Küche, wo gekocht und die Essensabgabe vorbereitet wird. Die anderen fünf, sechs Tische sind mit jeweils mehreren Menschen gut besetzt. Dies entgeht auch nicht Christine Egli von der Sozialdiakonie, die für das Angebot verantwortlich ist: «Heute ist richtig viel los», freut sie sich.

Strahlende Kinderaugen

Ältere Menschen, Jüngere mit Kindern, aber auch Schülerinnen und Schüler des benachbarten Schulhauses nutzen den Mittagstisch, der Teigwaren mit Tomatensauce oder Pesto und Salat zu einem kleinen Preis anbietet. «Gut, günstig, herzlich», bringt es einer der Besuchenden auf den Punkt, weshalb er hier

einmal monatlich zu Mittag isst. Auch die anderen sind sich einig: Sie kommen wegen des Essens, des Preises – und wegen der Gemeinschaft. So auch die Mutter, mit der ich den Tisch teile. «Ich möchte neue Menschen kennenlernen», sagt sie. Ihrem kleinen Sohn gefällt es ebenfalls – seine Augen strahlen, als er eine zweite Portion Teigwaren erhält.

Am Tisch entwickelt sich ein Gespräch. Eine weitere Frau erzählt, dass sie als Freiwillige im Schlossgarten arbeite und das Wöschhuus dadurch gut kenne. Was sie hier besonders mag: «Es ist unkompliziert, sauber und fröhlich. Wenn ich Zeit habe, komme ich sehr gerne vorbei.»

Diese Aussagen decken sich mit dem Konzept des Wöschhuus, das mit seinen Angeboten – dem Teile, dem Wöschhuus Kafé und dem Mittagstisch – ein Ort der Begegnung sein will.

*Yvonne Mühlematter,
Informationsbeauftragte*

● INFO

Alle Informationen zu den Angeboten im Wöschhuus siehe Agenda auf Seite 18

Wösch «du auch» Mittässe?

Essen ist ein Grundbedürfnis. Trotz kultureller Ernährungsgewohnheiten hat Essen über die Kulturen hinweg einen stark verbindenden Charakter. Unabhängig davon, woher wir kommen und wer wir sind, ob wir uns sprachlich oder sozial voneinander unterscheiden, miteinander Essen verbindet uns über alle Grenzen hinweg.

Am Standort Köniz wird am Begegnungsort Wöschhuus, nach dem Motto «niederschwellig, kostengünstig und offen für alle», einmal im Monat zur Mittagszeit eine Mahlzeit angeboten. Das Angebot feiert in diesen Tagen sein einjähriges Bestehen.

Ein kleines multikulturelle Team freiwillig engagierter Mitarbeitenden sorgt mit einer Sozialdiakonin dafür, dass um die Mittagszeit alles bereit ist. Zur kleinen Gruppe wiederkehrender Besucherinnen und Besucher gesellen sich auch neue Gesichter. Das Angebot ist niederschwellig, eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Für 5 Franken (mit Kulturlegi für 1 Franken) gibt es einen Teller Teigwaren mit Tomatensauce, Käse und Salat.

Christine Egli, Sozialdiakonie



Gross und Klein essen gemeinsam zu Mittag. | Fotos: Yvonne Mühlematter

Mitte | Sommerfest im Murrihuus

Festwirtschaft, Musik und Spiele

Komm vorbei ans Sommerfest im Murrihuus und geniesse einen entspannten Abend mit guter Stimmung, feinem Essen und Musik.

Es erwarten euch:

- Apéro, Würste, kühle Drinks und Glace (Kollekte)
- Live-Musik
- Spiel und Spass für Gross und Klein

Ob mit Familie, Freunden oder spontan, alle sind herzlich willkommen, mit uns zu feiern.

Das Fest findet am Freitag, 3. Juli, ab 17 Uhr im Murrihuus Schliern statt (nur bei schönem Wetter). Bei unsicherer Witterung geben wir gerne telefonisch Auskunft: 031 978 31 44.

Wir freuen uns auf einen schönen Sommerabend mit euch!

*Sigrstin Nadia Leutwyler;
Inés Canepa, Sozialdiakonie*

Mitte | Goldene Konfirmation

Mit Rissen im Leben umgehen

Risse im Leben kennen wir leider alle: Krisen, Trennungen, Verluste oder unerwartete Veränderungen, die das bisherige Leben erschüttern. Doch wie lässt es sich damit umgehen, ohne daran zu zerbrechen? Gelingen kann die Aufarbeitung durch Achtsamkeit, Resilienz und Sinnfindung (im Glauben). Werden Krisen als Chance zur Weiterentwicklung begriffen, werden Risse zum Zeichen, dass Veränderungen nötig und möglich sind. Pfar-

rer Jürg-Sven Scheidegger und Pfarrer Michael Stähli gehen im Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation auf dieses Thema ein. Musikalisch umrahmt wird die Feier vom Männerchor Zimmerwald und Kirchenmusiker Matteo Pastorello.

● INFO

So, 5.7., 10 Uhr, Kirche Köniz.
Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger und
Pfarrer Michael Stähli;
Männerchor Zimmerwald unter der
Leitung von Ueli Nachbauer;
Matteo Pastorello, Orgel

Mitte | Gottesdienstreihe

Abendmahl unterwegs

Was geschieht, wenn das Abendmahl den Kirchenraum verlässt?



Diese Frage begleitet unsere Gottesdienstreihe zum Abendmahl. Abendmahl heisst: Wir feiern Abendmahl an Orten des Alltags – dort, wo Menschen unterwegs sind, sich begegnen, spielen, essen oder verweilen. Wir kochen eine Suppe, teilen ein Picknick, zu dem alle etwas beitragen können, und feiern Abendmahl. Ohne festes Skript, offen für das, was geschieht, und für die Menschen, die dazukommen. Unter freiem Himmel, am Pingpongstisch, unter Parkbäumen wird sichtbar: Gottes Gegenwart ist nicht an bestimmte Räume gebunden. Sie ereignet sich dort, wo Menschen miteinander teilen. Als wir um den Pingpongstisch standen, sagte ein Mitfeiernder, dass das Abendmahl für ihn im Kern Ausdruck von Gemeinschaft sei mit den Menschen, die in diesem Moment gerade da sind.

Zum Abendmahl unterwegs laden wir, Pfarrer Philipp Kohli und Pfarrer Michael Stähli, herzlich ein:

- 8.9., 18.30 Uhr: Schliern (Ort wird noch festgelegt); vielleicht kommt noch ein weiteres Datum dazu.

Begleitet wird das Projekt von Teamleiterin Rahel Schmid, die mit ihrer Kamera die Begegnungen und besonderen Momente festhält. Ausgewählte Aufnahmen werden in den Gottesdiensten der Abendmahlsreihe gezeigt. Vielleicht entdecken wir dabei etwas von dem Geheimnis, das Menschen seit Jahrhunderten im Abendmahl suchen: Dass Christus gegenwärtig wird, wo Brot geteilt wird. Dass Gemeinschaft entsteht, wo Fremde einander begegnen. Und dass Hoffnung wächst, wo Menschen miteinander unterwegs sind.

Niederscherli | Freiwilliges Engagement

Blumenschmuck in der Kirche

Eine kleine Gruppe von Frauen gestaltet jede Woche einen neuen Blumenschmuck in der Kirche Niederscherli: mal einen farbenfrohen Blumenstrauss, mal einen duftenden Adventskranz ...

«Der Chilcheschmuck gseht schön us, i ha Fröid.» Ich stehe vor dem farbenfrohen Gesteck, betrachte es von allen Seiten und bin zufrieden.

«I mache mit däm woni ha, das woni cha.» Wir sind eine kleine Gruppe Frauen, die in der Kirche Niederscherli für den Blumenschmuck zuständig ist. Leider haben auch wir Personalmangel – das heisst, wir wären froh, wenn uns eine blumenfreudige Person unterstützen könnte. Aus diesem Grund entlastet uns die zuständige Person, Martina Hartmann, mit einigen Aufträgen, die an unseren Blumenladen im Dorf gehen.

Wir Blumenfrauen treffen uns zweimal pro Jahr – einerseits als Organisationssitzung, wo wir gemeinsam bestimmen, wann wir den Blumenschmuck in der Kirche übernimmt. Zum andern werden wir im Sommer einmal zu einem Dessert und gemütlichem Beisammensein in einem Restaurant eingeladen.

In den Sommermonaten können wir mehrheitlich aus unseren Gärten «ernten», oder manchmal auch von einem Blumenfeld. In der kälteren Jahreszeit decken wir uns mit Blumen aus Blumenläden oder beim Grossverteiler ein. So sieht der Kir-

chenschmuck immer individuell, anders und schön aus. Wir übernehmen jeweils zwei, drei Wochen unseren «Dienst» und begleiten den Blumenschmuck in dieser Zeit.

Vermeint haben die Pfarrpersonen und eine Sozialdiakonin auch den Wunsch nach speziellen Farben und Formen.

In den Sommerferien genügt eine langblühende Pflanze und in der Adventszeit ziert ein schöner, grosser Adventskranz mit vier Kerzen den Kirchenraum.

Fürs Aufstellen und «Bewirtschaften» der Krippenfiguren ist Kerstin Wälti, die Sigristin, zuständig.

Wir besitzen hinter der Kirche einen praktischen Arbeitsbereich mit Tisch, Wasserhahn und Grüncontainer. Zudem steht ein kleines Blumenhäuschen daneben, wo wir Werkzeuge, Gefässe, Bänder und alles, was man so braucht, aufbewahren kann.

Kurzum – wir sind ein paar Frauen, die mit Freude und Engagement in unserer Kirche einen blumigen Gruss hinzaubern und hoffentlich vielen Kirchgängerinnen und Kirchgängern ein bisschen Freude bereiten können.

Elisabeth Burren



Liebevoll gestalteter Blumenschmuck in der Kirche Niederscherli | Foto: Elisabeth Burren

Oberwangen | KUV 3. Klasse

Abenteuer in der Verenaschlucht



Mit Stein und Schiffli durch die Verenaschlucht | Foto: Julia Rüthy-Scheuner

Ende Mai machten wir uns mit den Kindern auf den Weg in die Verenaschlucht bei Solothurn. Es war ein herrlicher Frühsommertag und viele spannende Entdeckungen lagen vor uns. Schon zu Beginn suchten sich die Kinder einen Stein auf dem Weg, den sie während des ganzen Ausflugs mit sich trugen. Der Stein stand für Ängste, Sorgen oder Dinge, die manchmal schwer auf dem Herzen liegen. Zum Glück waren die meisten Steine leichter als die Rucksäcke auf dem Rücken! Auf unserem Weg bestaunten wir die Natur, lauschten dem Plätschern des Wassers und besuchten eine kleine Kapelle. Dort wurde es für einen Moment ganz still – und die Kinder durften eine Kerze anzünden. Passend zum Thema hörten wir die biblische

Geschichte von der Sturmtilung. Gemeinsam überlegten wir, welche «Stürme» wir im Alltag erleben und was uns hilft, mutig weiterzugehen. Der Höhepunkt wartete am Bach. Nach dem Mittagessen bauten die Kinder mit viel Kreativität Schiffli aus Naturmaterialien. Es wurde getüftelt, gebastelt und ausprobiert. Zum Schluss legten sie ihre Steine auf die Boote und schickten sie auf die Reise. Manche fuhren langsam davon, andere strandeten schon nach wenigen Metern – ganz wie im richtigen Leben. Wer weiss – vielleicht schwimmt das eine oder andere «Sorgen-Stein» noch heute irgendwo durch die Verenaschlucht.

Julia Rüthy-Scheuner,
Katechetik/Sozialdiakonie

Oberwangen | Senioren

Nachmittagsausflug ins Emmental



Mit dem Car besuchen wir das Emmental | Foto: Gasthof Waldhäusern

Wir reisen mit dem Car durch die schöne Emmentaler Landschaft Richtung Moosegg/Emmenmatt. Auf fast 1'000 m ü. M. geniessen wir bei schönem Wetter ein feines Zvieri auf der Gartenterrasse des Gasthofs Waldhäusern mit Sicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau. Bei schlechtem Wetter gibt es natürlich auch ein Zvieri. Es bleibt Zeit für Gemeinschaft, Spiele und einen Spaziergang. Unser Ausflug findet am Mittwoch, 12. August ab mittags statt (siehe Info); um ca. 18.15 Uhr kehren wir zurück. Die Kosten betragen 32 Franken pro Person (inkl. Carfahrt und Zvieri; Getränke im Restaurant auf eigene Kosten).

Pfarrer Hansjörg Kägi;
Gabriela Roth, Sozialdiakonie

Är isch für di

Damaris Baldinger, Musikdiakonin



Ich bin seit Januar als Musikdiakonin im Kirchenkreis Oberwangen tätig. Mein Name ist Damaris Baldinger. Zu meinen Aufgaben gehört es, die Proben der freiwilligen Musikerinnen und Musikern zu coachen und sie musikalisch zu unterstützen. Ich bin Sängerin und spiele Klavier, Gitarre sowie irische Flöte.

Song: Är isch für di!

Dieser Song ist so neu, dass er noch gar nicht veröffentlicht ist. Im Moment sind wir mit der Columbus Band im Studio und nehmen ein Kinder-Lobpreisalbum auf, unter anderem eben diesen Song. Kennst du dieses Gefühl, nicht gut genug zu sein? Sich anzustrengen, dazugehören zu wollen – und trotzdem das Gefühl zu haben, dass es nie reicht?

Bei Gott ist das anders.

Wir müssen uns seine Liebe nicht ver-

dienen. Die Goldmedaille tragen wir bereits. Wir müssen nicht ständig leisten und hoffen, irgendwann genug zu sein.

Er ist für uns. Immer.

Das ist eine der vielen guten Botschaften der Bibel: Du reichst. Ich wünsche mir, dass genau diese Wahrheit auch uns «gross gewordenen Kindern» mit diesem Lied ins Herz sinkt: Du bist genug. Du bist nicht allein. Auch dann nicht, wenn es in der Schule oder zu Hause gerade sehr hart ist.

«Ou wenn alli gäge di si – da isch eine, dä isch für di.»

«D Goldmedaille treisch du scho ume Hals. Chasch sie nüm verdiene – d Gnad het für di zahlt.»

Damaris Baldinger, Musikdiakonin

KIRCHENKREIS

MITTE

GOTTESDIENSTE

So, 5.7., 10 Uhr

Kirche Köniz: Goldene Konfirmation zum Thema «Risse im Leben». Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger; Pfarrer Michael Stähli; Männerchor Zimmerwald, Leitung Ueli Nachbauer; Matteo Pastorello, Orgel; anschl. Apéro; siehe Seite 16

So, 12.7., 10 Uhr

Thomaskirche Liebefeld: Pfarrer Michael Stähli; Vikarin Sarah Scheidegger; Matteo Pastorello, Orgel

So, 19.7., 10 Uhr

Kirche Köniz: Gottesdienstreihe zur Tradition des Abendmahls. Mit dieser Reihe möchte das Pfarrteam die Tradition des Abendmahls beleuchten und Neues ausprobieren. Das gemeinsame Erleben steht dabei im Mittelpunkt. Es geht darum, gemeinsam zu feiern, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Glauben zu vertiefen. Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger; Matteo Pastorello, Orgel

So, 26.7., 10 Uhr

Thomaskirche Liebefeld: Pfarrerin Lara Kneubühler; Matteo Pastorello, Orgel

Kollekte Juli

SOS Bahnhofhilfe Bern. An den Knotenpunkten der Bahnhöfe leistet die Bahnhofhilfe praktische Dienstleistungen, beispielsweise begleitet sie Personen mit einer Beeinträchtigung, ältere Menschen oder alleinreisende Kinder.

KINDER/JUGEND/FAMILIE

Modi-Treff Schliern

Do, 9.7., 17–19.30 Uhr, Murrihuus. Nacht kochen, spielen usw. Für Mädchen ab der 5. Klasse. Info: Pfarrerin Tiziana Kaufmann, 031 978 31 76

Singe mit de Chlyne

Sommerpause. Nächstes Singen am Mi, 19.8., 9.30–10 Uhr, Kirche Köniz. Kinder bis 5 Jahre (inkl. 1. Kindergartenjahr) mit Begleitung. Info: Katechetin Patricia Grebasch, 031 978 31 68, patricia.grebasch@kg-koeniz.ch

Spielchische-Fyr

Sommerpause. Nächste Spielchische-Fyr am Mi, 19.8., Platanen Hof Thomaskirche

ERWACHSENE

Sommersingen 60plus

Mi, 1.7., 14 Uhr, Thomaskirche. Wir öffnen eine Schatztruhe an Liedern und lassen zusammen Sommerlieder erklingen. Begleitet werden wir von Matteo Pastorello am Flügel. Eine besondere Freude bringen die Liedvorträge von Ursula Krall und die Textlesungen von Sonja Murri. Anschl. Kaffee, Kuchen und Glace, wenn es das Wetter erlaubt, unter den Platanen. Info: Regula Wittwer, Sozialdiakonie, 031 978 31 63, regula.wittwer@kg-koeniz.ch

Lismi-Gruppe

Mo, 6.7., 14–16 Uhr, Murrihuus, Stube. Stricken und plaudern. Info: Inés Cánepa, Sozialdiakonie, 031 978 31 44, ines.canepa@kg-koeniz.ch

Queer zur Quelle

Fr, 10.7., 18.30 Uhr, Thomaskirche. Mit Franziska Wilhelm. Ein Gebetsangebot der Queeren Kirche Region Bern

Church and Chill

Fr, 17./24./31.7., 18–19 Uhr, Thomaskirche. Freitagsreihe im Sommer 2026. Church and Chill lädt zum Erholen ein. Kissen, Decken, Sitz- und Liegebänke vorhanden. Einstiegsimpuls um 18 Uhr. Weitere Daten: 21./28.8. Info: Pfarrerin Lara Kneubühler, 031 978 31 75, lara.kneubuehler@kg-koeniz.ch

Wandergruppe Thomas

Do, 23.7., Genfersee «des Grangettes». Leitung: Franz Widmer, 079 458 77 63, franzwidmer@gmx.net

Spielnachmittag für Erwachsene

Sommerpause. Nächster Spielnachmittag am Di, 11.8., 14–16 Uhr, Thomaskirche, Chéminéezimmer. Mit Zvieri. Info: Regula Wittwer, Sozialdiakonie, 031 978 31 63, regula.wittwer@kg-koeniz.ch

Ökumenischer Mittagstisch

Sommerpause. Nächster Mittagstisch am Do, 13.8., 12 Uhr, kath. Pfarrei St. Josef, Köniz. Anmeldung (bis Montag vorher): Sekretariat der kath. Pfarrei St. Josef, 031 970 05 70

Deutsch sprechen und üben

Sommerpause. Nächster Kurs: Do, 13.8., 10–11.30 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz (1. OG). Ab Niveau A2. Kostenlos, während der Schulferien keine Kurse. Wenige freie Plätze! Anmeldung: Christine Egli, Sozialdiakonie, 031 978 31 43, christine.egli@kg-koeniz.ch

Kraft und Freude des gemeinsamen Singens. So stärken wir singend das Feld von Menschlichkeit, Mitgefühl, Liebe und des Friedens. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, wir singen ohne Noten – alle sind herzlich willkommen, Gross und Klein; Jung und Alt. Leitung: Katharina Vogel, 079 560 85 16, katharina.vogel83@gmail.com

SENIOREN/55PLUS

Info Treff Alter: Anlaufstelle für ältere Menschen

Di, 14.30–16.30 Uhr, Bistro chiuche egge. Im InfoTreff Alter können Sie und Ihre Angehörigen sich auf einfache Art über Altersangebote informieren – sei es zur Entlastung im Alltag, zur Betreuung und Pflege, zu altersgerechten Wohnformen, beim Wunsch nach sozialen Kontakten oder kreativen Aktivitäten.

Seniorenreise: «Balcon du Jura»

Mi, 1.7.: Einmal im Jahr bieten wir einen Ganztagesausflug für Seniorinnen und Senioren an. Diesen Sommer reisen wir mit dem Car via Neuenburg und Val-de-Travers nach Sainte-Croix zum Mittagessen. Am Nachmittag geht es weiter via Yverdon nach

Mittagessen am Dienstag

Sommerpause. Nächstes Mittagessen am Di, 18.8., 12 Uhr, Thomaskirche, grosser Saal. Kosten: Fr. 16.–. Anmeldung (bis Donnerstag vorher): Regula Wittwer, Sozialdiakonie, 031 978 31 63, regula.wittwer@kg-koeniz.ch

Café littéraire

Sommerpause. Nächstes Café littéraire am Di, 8.9., 19–21 Uhr, Thomaskirche, Thomasstube. Info: Marianne Gertsch, 079 262 51 87

FÜR ALLE

Teile – kostenloser Kleidertausch

Im Wöschhuus Schloss Köniz. Öffnungszeiten während der Sommerferien: Bitte informieren Sie sich vor Ort

Wöschhuus Kafi

Mi, 1.7., 10–11.30 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz. In unserem Non-Profit-Café können Sie einen Kaffee geniessen oder auch einfach nur verweilen, beispielsweise in unserer gemütlichen Sitzecke. Sie möchten neue Menschen kennenlernen, sich austauschen und dabei Ihre Deutschkenntnisse vertiefen oder den Ort als Co-Workingspace nutzen? Auch das ist bei uns möglich. Info: Inés Cánepa, Sozialdiakonie, 031 978 31 44, ines.canepa@kg-koeniz.ch

Sommerfest

Fr, 3.7., ab 17 Uhr, Murrihuus; siehe Seite 16

Wösch-Mittässe?

Sommerpause. Nächstes Mittagessen Mi, 19.8., 11.45–13 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz. Teigwaren mit Sauce und Salat für Fr. 5.– (KulturLegi Fr. 1.–). Info: Christine Egli, Sozialdiakonie, 031 978 31 43

Pasta-Zmittag

Sommerpause. Nächster Pasta-Zmittag am Fr, 28.8., 12–13.30 Uhr, Murrihuus. Pasta inkl. Salat und Dessert für Fr. 8.–; Kinder ab 6 Jahren Fr. 5.–. Anmeldung (bis drei Tage vorher): Inés Cánepa, Sozialdiakonie, 031 978 31 44, ines.canepa@kg-koeniz.ch

KULTUR/MUSIK

www.kirchenmusik-koenizmitte.ch

Gospelchor Liebefeld

www.gospelchor-liebefeld.ch

ThomasChor Köniz

Do, 20–22 Uhr, Thomaskirche. Info:

www.thomaschor.ch oder Chorleiter Elie Jolliet, 076 503 11 05

Chor «Stimm dich froh»

Sommerpause. Nächste Chorprobe am Mi, 26.8., 9.30–11 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Info: www.stimmduchfroh.ch

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Meditationsabend

Mi, 1.7. (mit Austausch im Anschluss), 19.15–20.45 Uhr, Murrihuus. Für Menschen, die Meditation im Sinne der christlichen Tradition des Herzensgebets kennenlernen und vertiefen möchten, unterschiedliche Meditationsformen schätzen und gerne offene Abende haben, die unabhängig voneinander besucht werden können. Anmeldung: Regula Willi Muchenberger, Kontemplationslehrerin Via Cordis, 079 409 37 25, wimu@bluewin.ch

Stille

In der christlichen Tradition bedeutet Meditation eine Übung der inneren Sammlung. Wir sitzen gemeinsam in der Thomaskirche oder im Chor der Kirche Köniz auf Kissen, auf Stühlen. Stille üben heisst, entschleunigen im lauten und hektischen Alltag, im Hier und Jetzt ankommen und einfach da zu sein. In der Thomaskirche stellen wir einen Gedanken oder ein Wort an den Anfang und lassen es in uns wirken. Im Chor der Kirche Köniz wird die Meditation angeleitet durch einfache Wahrnehmungsübungen. Stille führt uns in die Präsenz, an das Geheimnis des Lebens heran. Matten, Kissen und Decken stehen bereit. Info: Pfarrer Michael Stähli, 031 978 31 55

Stille am Abend
Do, 2./16./30.7., 18.30–19 Uhr, Thomaskirche

Stille am Morgen
Sommerpause. Nächste Meditation am Mi, 12.8., 7–7.30 Uhr, Chor Kirche Köniz (Kirche öffnet um 6.45 Uhr)

FREUD/LEID

Taufe

Nico Andreas Zajmalowski, Niederwangen

Bestattungen

Dorothea Rapp-Chresta, Liebefeld; Liliane Johanna Stauffer-Oppliger, Köniz; Nelly Wüthrich-Rohrer, Köniz

KIRCHENKREIS

NIEDERSCHERLI

GOTTESDIENSTE

So, 5.7., 9.30 Uhr

Tisch-Gottesdienst mit Pfarrerin Janine Liechti und Freiwilligen. Start mit Kaffee und Gipfeli um 9.30 Uhr; Gottesdienst an den Tischen um 10 Uhr; Elisabeth Schaeerer, Orgel

So, 12.7., 9.30 Uhr

Gottesdienst. Sozialdiakonin Martina Hartmann; Hans Peter Graf, Orgel

So, 19.7.

Kein Gottesdienst

So, 26.7., 9.30 Uhr

Gottesdienst. Pfarrerin Janine Liechti; Barbara Wüstefeld, Orgel

ERWACHSENE

Friedens-Singen

Do, 2.7., 19–20.30 Uhr, Kirche. Wir singen und tanzen im Kreis Kraftlieder, Chants und Mantras aus verschiedenen Kulturen und erfahren die verbindende

Grandsivaz zum Kaffeehalt. Info/Anmeldung: Jeanne Rieder, Sozialdiakonie, 031 978 32 04

Velogruppe PlouschTeam Scherli

Mi, 1.7.: Seeland–Limpachtal. Leitung: Beat Haslebacher, 079 652 62 01; Fritz Mathys, 076 437 59 37; Hans Rohrbach, 079 370 91 56

Mi, 22.7.: Gibelegg. Leitung: Hansueli Heiniger, 079 590 13 06; Hanna Isenschmid, 079 545 28 68; Arthur Werren, 079 652 48 53

Mittwochstisch

Mi, 8.7., 12 Uhr, Sternenberg Schlatt. In der Regel einmal monatlich gemeinsam ein leckeres Mittagessen und die Gesellschaft geniessen. Info: Jeanne Rieder, Sozialdiakonie, 031 978 32 04

Wandergruppe

Do, 9.7.: Lauenensee. Ganztägige Wanderung. Leitung: Werner Spycher, 031 849 16 25 oder 079 936 17 82

Spaziergruppe

Do, 16.7.: Schlatt–Niederscherli. Leitung: Sophie Elmer, 031 849 25 43; Lisbeth Kubli, 031 849 18 76 oder 079 742 06 58

Voranzeige: Begleitete Seniorenferien an der Lenk

Sa, 12. bis Do, 17.9. Das Dorf Lenk bietet ideale Bedingungen für Ferien in Natur und Umgebung. Während der Ferien bleibt Zeit zum Singen und Spielen und für Gemeinschaft. Info/Anmeldung: Jeanne Rieder, Sozialdiakonie, 031 978 32 04

KULTUR/MUSIK

Gospelchor

Die Proben finden jeweils mittwochs nach Probenplan um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Weitere Informationen unter www.gospelchor-niederscherli.ch

Kirchenchor

Vom 4.7. bis 9.8. machen wir Sommerpause. Ausserhalb dieser Wochen finden die Proben jeweils dienstags um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Weitere Informationen unter www.kirchenchor-niederscherli.ch

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Meditation des Tanzes

Do, 9.7., 9 Uhr, Kirche. Erleben Sie Le-

KONTAKTE

Pfarrteam

Barbara Brunner Frey, 031 978 31 66
Tiziana Kaufmann, 031 978 31 76
Lara Kneubühler, 031 978 31 75
Philipp Kohli, 031 978 31 65
Jürg-Sven Scheidegger, 031 978 31 45
Sarah Scheidegger (Vikarin), 031 978 31 46
Michael Stähli, 031 978 31 55

Katechetik/Sozialdiakonie

Amer Aiyub, 031 978 31 64
Inés Cánepa, 031 978 31 44
Christine Egli, 031 978 31 43
Patricia Grebasch, 031 978 31 68
Benjamin Henauer (Jugendarbeiter), 031 978 31 67
Stefanie Kegel, 031 978 32 07
Jeanne Rieder, 031 978 31 70
Regula Wittwer, 031 978 31 63

Kirchenmusik

www.kirchenmusik-koenizmitte.ch
Matteo Pastorello, 031 978 31 81

Sigristendienst

Kirche Köniz

Christian Brüttsch (Reto Beyeler, Stephan Leuenberger, Nadia Leutwyler, Yvette Schweizer), 031 978 31 49

Thomaskirche Liebefeld

Reto Beyeler, Susanne Humbel, Nadia Leutwyler, Yvette Schweizer, 031 978 31 69

Murrihuus Schliern

Nadia Leutwyler, Kerstin Wälti, 031 978 31 59

Vermietungen

Kirche Köniz/Wöschhuus

Christian Brüttsch, 031 978 31 49

Thomaskirche Liebefeld

Susanne Humbel, 031 978 31 69 (Dienstag)

Ritterhuus Köniz

Kulturhof-Schloss Köniz, 031 972 46 46, info@kulturhof.ch

Murrihuus Schliern

Nadia Leutwyler, 031 978 31 59 (Dienstag und Freitagmorgen)

Administration

Sonja Murri, Yvonne Mühlematter, Sabine Schneider Spiess, 031 978 31 40

Online

Facebook Kirchenkreis Mitte
Instagram @ref_kirchenkreis_mitte
Mail kks.mitte@kg-koeniz.ch oder
socialmedia-kirchenkreismitte@kg-koeniz.ch

Kirche Köniz

Muhlenstrasse 1, 3098 Köniz

Ritterhuus Köniz

Muhlenstrasse 5, 3098 Köniz

Wöschhuus Schloss Köniz

Muhlenstrasse 7, 3098 Köniz

Murrihuus Schliern

Muhlenstrasse 230, 3098 Schliern

Thomaskirche Liebefeld

Buchenweg 21, 3097 Liebefeld

bensfreude, innere Ruhe, Gelassenheit, Zufriedenheit und Kraft in Tanz und Bewegung. Durchführung bei Redaktionsschluss noch unklar. Bitte kurz vorher bei Rose-Marie Ferrazzini erkundigen, ob der Anlass stattfindet. Info: Rose-Marie Ferrazzini, 079 261 80 68

KONTAKTE

Pfarrteam

Janine Liechti, 031 978 32 06
Christoph Schneider, 031 978 32 05

Katechetik/Sozialdiakonie

Barbara Fingerle Indermühle, 031 978 32 03
Martina Hartmann, 031 978 32 13
Stefanie Kegel, 031 978 32 07
Jeanne Rieder, 031 978 32 04

Sigristendienst/Vermietungen

Fredrik Hill, Kerstin Wälti, 031 978 32 09

Administration

Beatrice Weyeremann, 031 978 32 01

Kirche Niederscherli/Kirchgemeindehaus

Rifshaltenstrasse 8, 3145 Niederscherli

Bistro chiuche egge

Zur Station 5, 3145 Niederscherli

KIRCHENKREIS
OBERWANGEN



GOTTESDIENSTE

So, 5.7., 10 Uhr

Kirche Oberwangen: Gottesdienst. Pfarrer Hansjörg Kägi; Esther Feingold, Musik

So, 12.7., 10 Uhr

Kirche Oberwangen: Gottesdienst. Pfarrer Ulrike Schatz; Anna Kunz, Orgel

So, 19.7., 10 Uhr

Kirche Oberwangen: Gottesdienst.

Pfarrer Hansjörg Kägi; Christine Hegendorn, Orgel; Kirchencafé

So, 26.7.

Kein Gottesdienst

KINDER/JUGEND/FAMILIE

roundabout: Tanzen für Girls

Mi (ausser Schulferien), 16.30–17.45 Uhr & 18–19.15 Uhr (8–12 Jahre); 19.30–21 Uhr (13–20 Jahre), KIZ Niederwangen. Info: Céline Wick, 078 935 32 21

Unihockey

Do (ausser Schulferien), 18–19.45 Uhr, Mehrzweckanlage Oberwangen. Für Jugendliche ab der 7. Klasse (bis 30+) aus dem Wangental. Info: David Berger, 079 716 90 69

Doppupunkt – die Jugendgruppe aus dem Wangental

Fr, 3.7., 19 Uhr, bei Elin. Ab der 9. Klasse. Sich austauschen, Gemeinschaft pflegen und mehr über Gott erfahren. Daneben kommen Spass und gemeinsame Aktivitäten nicht zu kurz. Info: Sven von Gunten, 079 315 16 70

IceAge, Teenager Treff

Sommerpause. Nächster Treff am Sa, 15.8., 18.30–23 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Aurel von Känel, 079 131 41 61

Jungschar

Sommerpause. Nächstes Treffen am Sa, 22.8., 14–17.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Manuel Aebi, 078 664 75 77

MiNi Zit

Sommerpause. Nächstes Treffen am Mi, 26.8., 9.30–11 Uhr, KIZ Niederwangen. Für Kinder bis 4 Jahre und ihre Eltern/Bezugspersonen. Info: Manuela Jöhr, 076 464 97 53

SENIOREN/55PLUS

Spaziergruppe

Mi, 1.7., 14.05 Uhr, Bahnhof Thörishaus; Zvierhalt im Restaurant Sensebach Thörishaus (ab ca. 15 Uhr). Info: Marlene Wiedmer, 079 470 40 03

Gemeinsames Mittagessen

Mi, 15.7., 11.30 Uhr, Restaurant Wangenbrüggli, Niederwangen (der Hirschen hat im Juli Ferien). Kosten: individuell. Anmeldung: Annie Sollberger, 031 981 31 00

Voranzeige: Nachmittagsausflug

Mi, 12.8., ab 12.15 Uhr (mehrere Einstiegsorte im Wangental). Ausflug ins Emmental. Mehr Infos folgen

FÜR ALLE

Gebet für die Gemeinde

Mo, 6.7., 19–20 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Marianne Hofmann & Dorothee Wenk, 031 741 34 24

KIZ-Café

Di, 7.7., 9.30–10.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Den restlichen Juli findet kein

KIZ-Café statt. In ungezwungener Atmosphäre bei Kaffee und Gipfeli Gemeinschaft pflegen. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

KONTAKTE

Pfarrteam

Hansjörg Kägi, 031 978 32 25
Ulrike Schatz, 031 978 32 26

Katechetik/Sozialdiakonie

Lohan Bourqui, 079 546 19 86
Gabriela Roth, 031 978 32 23
Julia Rütty-Scheuner, 031 978 32 24

Sigristendienst/Vermietungen

Debora Jöge, 031 978 32 29

Administration

Céline Uske, 031 978 32 81

Online

www.foerdenverein-oberwangen.ch
kirchenkreisoberwangen.comuniapp.ch

Kirche Oberwangen

Kirchenrain 6, 3173 Oberwangen

KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen

Hallmattstrasse 96, 3172 Niederwangen

KIRCHENKREIS
SPIEGEL

GOTTESDIENSTE

So, 5.7., 10 Uhr

Gottesdienst. Pfarrerin Katja Bury; Hans Christoph Bünger, Musik

So, 12.7., 10 Uhr

Gottesdienst. Pfarrer Steffen Rottler; Hans Christoph Bünger, Musik

So, 19.7.

Kein Gottesdienst

So, 26.7., 10 Uhr

Gottesdienst. Pfarrer Steffen Rottler; Urs Aeberhard, Musik

ERWACHSENE

Literaturkreis

Do, 2.7., 19–21 Uhr, Kirchgemeindehaus, kleines Zimmer. Wir lesen aktuelle literarische Romane und ab und zu einen Klassiker oder ein Sachbuch – und kommen darüber ins Gespräch. Der Kreis eröffnet ein weites Spektrum an Literatur, ermöglicht es uns, die gelesenen

Bücher besser zu verstehen, fremden Kulturen zu begegnen und nicht zuletzt einen geselligen Abend zu verbringen. Lektüre: «Ein klarer Tag» von Carys Davies. Info: Monika Steiner, 079 740 52 19, urech.steiner@bluewin.ch

SENIOREN/55PLUS

Mittagstisch

Mi, 1.7., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, grosser Saal. An einem gedeckten Tisch sitzen und in Gesellschaft ein Essen geniessen. Ein Team von Freiwilligen freut sich darauf, Ihnen ein feines und frisch zubereitetes dreigängiges Menü zu servieren für Fr. 15.–. Anmeldung (bis spätestens am Vortag um 11 Uhr): Olivia Schüpbach 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

Voranzeige Wandergruppe

Di, 11.8. Von Marbach auf den Wachthubel. Wir wandern einen Teil der «nationalen Voralpenroute». Sie führt uns auf einen der schönsten Aussichtspunkte von Entlebuch und Emmental, vorbei an einsamen Berghöfen, durch Wälder und über weite Alpweiden. Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe.



Voranzeige Mit Kopf, Herz und Hand: Kirchenführung

Di, 25.8., 14 Uhr, Stephanuskirche. «1 Kirchgemeinde, 6 Kirchen»: In der reformierten Kirchgemeinde Köniz befinden sich sechs Kirchen aus unterschiedlichen Epochen, alle verschieden gross und mit einer jeweils eigenen, spannenden Vergangenheit. Am 25. August lernen wir mit Rolf Kopp und Maja Zimmermann die Stephanuskir-

che im Spiegel näher kennen. Alle sind herzlich eingeladen zur Kirchenführung und zum anschliessenden Zvieri. Info: Olivia Schüpbach, 031 978 32 44 oder olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

FÜR ALLE

Voranzeige Kirchenfest Spiegel 2026

So, 13.9. An diesem Tag feiern wir gemeinsam unser Kirchenfest. Weitere Infor-

mationen folgen in der nächsten Ausgabe.

FREUD/LEID

Taufe

21. Juni: Elio Leano Walther, geboren 9.8.2025, Wabern

KONTAKTE

Pfarrteam

Katja Bury, 031 978 32 46
Steffen Rottler, 031 978 32 45

Katechetik/Sozialdiakonie

Esther Schläpfer, 031 978 32 47
Markus Schmid, 031 978 32 43
Olivia Schüpbach-Sanchez, 031 978 32 44

Sigristendienst/Stv. Reservationen

Ursula Baour, Daniel Schindler, Peter Zehnder, 031 978 32 49

Administration/Reservationen

Mirjam Hartmann, 031 978 32 41

Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus

Spiegelstrasse 84/80, 3095 Spiegel

KIRCHENKREIS
WABERN

GOTTESDIENSTE

So, 5.7., 10 Uhr

Pfarrer Sebastian Stalder; Thomas Leutenegger, Orgel. Mit Kirchenkaffee im Anschluss

KINDER/JUGEND

Spielkiste für Kids

Do, 9.7., 14–17.30 Uhr, im Garten und im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche Wabern. Wir gestalten mit Ton und Filz, spielen und erfahren etwas über essbare Blüten. Für Kinder von 5 bis 12 Jahren und interessierte Erwachsene (jüngere Kinder in Begleitung). Info/Anmeldung: Salomé Vuilleumier, Sozialdiakonie, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch. Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

Spielkiste für Kids

Fr, 10.7., 14–17.30 Uhr, im Garten und im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche Wabern. Spielangebot für Kinder und Junggebliebene, mit Outdoor-

Spielen, Schlangensbrot, Werken und mehr. Für Kinder von 5 bis 12 Jahren und interessierte Erwachsene (jüngere Kinder in Begleitung). Wir freuen uns auf euch! Info/Anmeldung: Salomé Vuilleumier, Sozialdiakonie, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch. Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

ERWACHSENE

Mittagstisch

Do, 2.7., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. In Gesellschaft ein feines Essen geniessen. Anmeldung/Fahrdienst (bis Mi, 12 Uhr): Ursula Wu, Sozialdiakonie, ursula.wu@kg-koeniz.ch

Glaubenskreis

Do, 2./16.7., 19.30–21 Uhr, Altes Pfarrhaus. Gemeinsam lesen wir in der Bibel. Alle sind herzlich willkommen – ob mit viel oder wenig Glaubenserfahrung. Info: Pfarrer Sebastian Stalder, sebastian.stalder@kg-koeniz.ch

SENIOREN/55PLUS

Frytig Zmorge

Fr, 31.7., 8.45 Uhr, Kirchgemeindehaus. Frühstück in geselliger Runde. Info/An-

meldung (bis am Vorabend): Gertrud Pfau, 031 961 55 36 oder 079 321 96 57

FÜR ALLE

Gemeinde-Auszeit im Aare-Hüsi

Diesen Sommer laden wir zu einem besonderen Experiment ein: Vom 27. bis 29. Juli erleben wir gemeinsam eine Auszeit im Aare-Hüsi in Belp. Das Aare-Hüsi am Jägerheimweg 286 in Belp wird für drei Tage unser Zuhause. Ein Ort der Begegnung für Familien, Einzelpersonen, Jung und Alt. Wer möchte, kann sich für die Übernachtungen, die Mahlzeiten und/oder das Bogenschiessen anmelden. Wer spontan vorbeischaud, ist jederzeit herzlich willkommen. Kommt vorbei, geniess den Sommer und erlebt, was entsteht, wenn wir gemeinsam Zeit haben. Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten: www.kwl-info.ch/aktuell/

Voranzeige: Baustellenbesuch Orgelrevision

Ab August bis Oktober 2026 wird die Orgel auf der Empore der reformierten Kirche Wabern revidiert. Das Instrument wurde 1948 gleichzeitig mit der Kirche gebaut. Während der Revision gibt es dreimal die Möglichkeit einer Baustel-

lenbesichtigung. Thomas Leutenegger erklärt Funktionsweisen, erläutert die Geschichte der Orgel und demonstriert Klänge am wieder zusammengebauten Instrument. Führungen jeweils freitags, 19.30 Uhr, auf der Empore der Kirche: 28. August, 18. September, 16. Oktober. Info: Thomas Leutenegger, thomas.leutenegger@kg-koeniz.ch

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Stille Meditation für alle

Mi, 1.7., 17.30–19 Uhr, Kirche. Das tägliche Rennen kann zur Qual und Entspannung zum raren Gut werden. Stille Meditation ist eine Oase in der Hektik, ein Moment, um in Gott, dem Geheimnis unserer Gegenwart, anzukommen und Frieden zu finden. Info: Pfarrer Bernhard Neuenchwander, bernhard.neuenchwander@kg-koeniz.ch

FREUD/LEID

Taufe

Santiago Esteban Strickler, 2025, Wabern

Bestattung

Maria Hofer-Weber, 1936, Wabern



KONTAKTE

Pfarrteam

Pikettnummer: 031 978 32 78
Bernhard Neuenchwander, 031 978 32 65
Sebastian Stalder, 031 978 32 66

Katechetik/Sozialdiakonie

Christine Hansen, 031 978 32 68
Eva Schwegler, 031 978 32 73
Tabea Tschirren, 031 978 32 63
Salomé Vuilleumier, 031 978 32 64
Ursula Wu, 031 978 32 80

Sigristendienst/Vermietungen

Yvette-Marie Schweizer, 031 978 32 69
Andreas Vuilleumier-Seifert, 031 978 32 69

Administration

Ursula Telley, 031 978 32 61

Infopage Kirchenkreis Wabern

www.kwl-info.ch

Kirche/Kirchgemeindehaus Wabern

Kirchstrasse 208/210, 3084 Wabern

Altes Pfarrhaus Wabern

Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern

Spiegel | Orgelrevision

Alles andere als ein Sommerschlaf

Von Mitte Juni bis Anfang September wird es in der Stephanuskirche stiller. Der Grund dafür: Die grosse Orgel über der Empore wird revidiert. Pfeifen, Tastatur, Blasebalg und weiteres Zubehör werden komplett demontiert, gereinigt und auf ihre Funktionstüchtigkeit hin geprüft und danach wieder zusammengebaut.

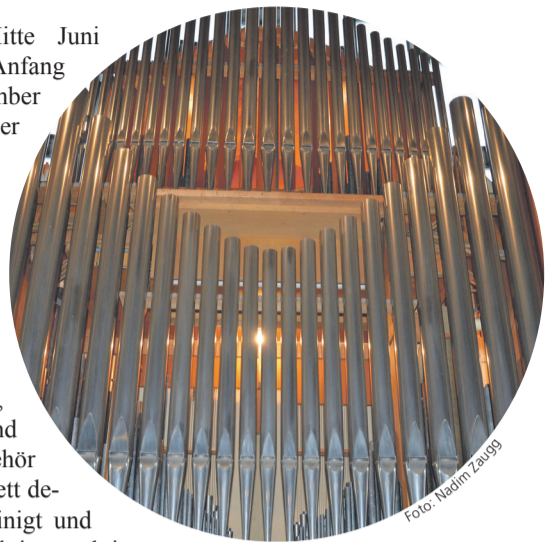


Foto: Nadim Zaoui

Man glaubt es kaum: Die Orgel besteht aus 2144 Pfeifen, von ein paar Zentimetern bis über zwei Meter Länge. Die Arbeiten werden durch die Orgelbaufirma Wälti, Gümligen, ausgeführt, mit der Unterstützung einer Elektrofirma und unserer Sigristen. Diese werden die Gelegenheit nutzen, um die hohe Glaswand hinter der Orgel gründlich zu reinigen.

Der Kirchenbetrieb wird von der Revision kaum beeinträchtigt: Musikalisch werden die Gottesdienste in diesen zwei Monaten auf der Truhenorgel und dem Klavier begleitet.

Weil drei Kirchenbankreihen wieder eingebaut werden, erwartet Sie an einem Sonntag

im August ein besonderes Programm. Mehr dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des «reformiert.köniz».

Herbert Karch,
Co-Präs. KKK Spiegel

Die Stephanuskirche besichtigen

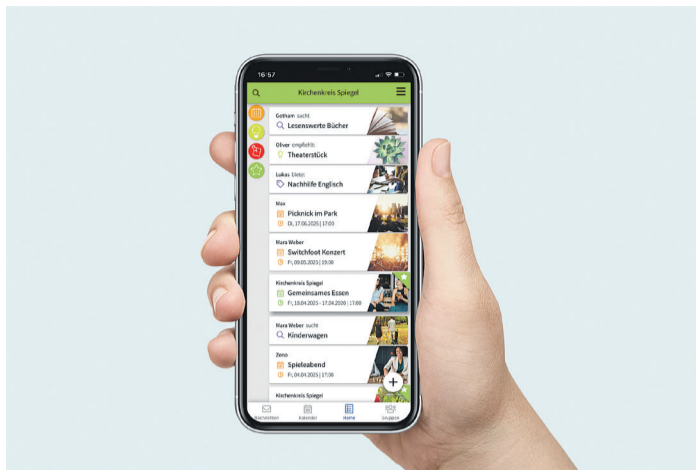
Am 25. August führen Maja Zimmermann und Rolf Kopp ab 14 Uhr durch die Stephanuskirche Spiegel. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Orgel, deren Revisionsarbeiten zu diesem Zeitpunkt kurz vor dem Abschluss stehen.

Wollen Sie dabei sein?

Olivia Schüpbach nimmt ihre Anmeldung gerne entgegen: 031 978 32 13

Spiegel | Neue App

Informiert bleiben - auch digital



So sieht unsere App in etwa aus. | Foto: Pressekit der CommuniApp

Was, wann, wo – alle diese Informationen zu den Veranstaltungen im Kirchenkreis Spiegel finden Sie jeweils hier in der Zeitung «reformiert.köniz». Ebenfalls sind diese Angaben im «Wabern-Spiegel» abgedruckt. Doch häufig hat man weder die eine noch die andere Zeitung zur Hand, das Smartphone jedoch fast immer.

Deshalb gibt es ab sofort zwei neue Möglichkeiten, sich digital über unseren Kirchenkreis zu informieren: eine neue Website und eine App.

Die neue Website ist unter kk-spiegel.ch aufrufbar. Mit einem einzigen Klick gelangen Sie auf dieser Seite zu den Informationen über die nächsten Gottesdienste, weitere Anlässe, die

KUW (kirchliche Unterweisung) und vieles mehr.

Auch auf unserer neuen App des Kirchenkreises Spiegel finden Sie diese Informationen. Die App kann aber noch mehr: Sie können zum Beispiel ganz einfach via Chat-Funktion die Mitarbeitenden des Kirchenkreises kontaktieren oder sich mit anderen Mitgliedern vernetzen.

Am wichtigsten aber: Mit unserer App bekommen Sie immer mit, was im Kirchenkreis Spiegel läuft!

Christian Stohrer,
Kirchenkreiskommission Spiegel

Spiegel | «Am Bach»

Sommerzeit ist auch Gedichtezeit



Am Bach | Foto: Alexander Fox, Pixabay

Aus der Gedichtserie «Von der Quelle bis zum Meer» von Pfarrer Andreas Schiebler und Sozialdiakon Markus Schmid hier ein Gedicht – passend zur Sommerzeit.

Der Kirchenkreis Spiegel wünscht Ihnen erholsame Sommerwochen – ob am Bach, im Wald, in den Bergen, in der Stille oder mitten unter Menschen.

*Ich starre auf den Bach:
Frei, wild, echt rein
Es geht tief in meine Seele rein
Immer und immer wieder
tausendfach*

*Tausendfach sind Äste, Bäume,
Steine und Schwellen
Sie sind keine Hürden
Liegen nicht schwer auf dem
Magen*

*Ist kein Versagen oder Verzagen
Keine Person oder Situation
Die mir im Wege steht
Meine Gedanken vernebeln und
gefangen nehmen
Die ich am liebsten zur Seite feg*

*Es sind Einladungen,
Einladungen mein Leben zu
spielen,
spielen, singen, tanzen, lachen,
hüpfen,
springen, tauchen, erklimmen,
rund herumspringen*

*Ich blicke auf den Bach und ein
mir fernes Leben.
Kann Er mich wiederbeleben?*

Markus Schmid, Sozialdiakonie

Wabern | Sommer

Oasen. Zwölfmal anders

Durchatmen. Kraft schöpfen. Das Team des Kirchenkreises Wabern erzählt von persönlichen Oasen: leise, vielfältig und oft auch überraschend nah. Viel Freude beim Lesen.

Persischer Leopard

Der Nationalpark Arevik im Süden Armeniens ist eine Oase der Artenvielfalt und eines der letzten Rückzugsgebiete des Persischen Leopards, eines der elegantesten Tiere. Es braucht grosses Glück, ihn in freier Wildbahn sehen zu können. Aber vielleicht reicht es ja auch, zu wissen, dass es ihn noch gibt, da draussen irgendwo in den armenischen Bergen.

Alexander Maurer

Meine Stille

Bergdorf im Centovalli. Stille... nur unterbrochen durch vereinzelt Hühnergackern oder von weitem durch die Glöckchen meiner Capra Grigia Herde in den Hängen ums Dorf. Nachts ist der Himmel voller Sterne, so klar. Zeit und Raum werden durchlässig, die Ewigkeit ist spürbar. Weniges bleibt wirklich wichtig. Alles ist gut.

Andreas Vuilleumier-Seifert

Die Oase in mir

Meine Oase ist Gottes Gegenwart. Die Umgebung kann wunderbar sein, das soziale Umfeld vergnüglich, der situative Wohlfühlfaktor optimal – bin ich irgendwo statt im Moment, nützt alles nichts. Die Oase von Gottes

Gegenwart ist in mir, in jedem Menschen, und sie ist eine Ressource von Liebe und Frieden. An mir liegt es, ihr nicht im Weg zu stehen.

Bernhard Neuenschwander

Am Meer

Meine Oase ist das Meer – ganz wörtlich gemeint. Bin ich in der Nähe von Strand oder Klippen, kann ich Kraft tanken und die Gedanken schweifen lassen. Ich höre das Rauschen der Wellen, rieche den Duft nach Algen, der Horizont ist eine scharfe Linie weit weg, der Wind bläst mir ins Gesicht, und zwischen den Zehen spüre ich Sand. Schade nur, dass ich in der Schweiz wohne.

Christian Schmitt

Einkaufsoasen

Auf der Türschwelle ein Gefühl von Vertrautheit. Im Inneren des Ladenlokals übersichtlich präsentierte Waren, sorgfältig ausgewählt. Die Verkäuferinnen und Verkäufer nehmen mich wahr, ich bin zuerst Mensch und dann Kundin. Ich glaube einen guten Teamgeist zu spüren. Läden wie der Märtiladen in Wabern oder der Weltladen in Bern sind für mich Oasen in der Einkaufslandschaft.

Eva Schwegler

Oase im Sommer: Die Leichtigkeit

Mitten im Alltagstrubel tut eine Atempause gut. Es geht dabei nicht um Flucht, sondern um die Entscheidung, dem Leben trotz aller Schwere mit einem Lächeln zu begegnen. Wer diese spielerische Freude bewahrt, nimmt dem Ernst seine Macht. Ein befreiendes Lachen ist ein Akt der inneren Freiheit, der die Seele wärmt und neue Kraft schenkt.

Sebastian Stalder

Zufluchtsort

Eine Dame im Café hat mich etwas unwillig an ihren Tisch gelassen. Als ich wieder aufstand, sagte ich zu ihr: Adieu und danke fürs Asyl. Sie schmunzelt. Ich bin froh um die gute Wendung. Wir alle brauchen einen Ort, der uns Schutz bietet. Einen Ort zu finden, an dem man sich sicher fühlt, gehört zu den wichtigsten Erfahrungen im Leben. «Du bist mein Zufluchtsort. Ich berge mich in deiner Hand.»

Salomé Vuilleumier

Das verborgene Hüsi

Die Schlange an der Kasse des Giessenbads Belp bewegt mich dazu, an der Badi vorbei über das Giessenbrüggli und am Restaurant Jägerheim vorbei zum von



Das Team des Kirchenkreises Wabern | Fotos: zVg

Bäumen verborgenen Aare-Hüsi weiterzuradeln. Das Hüsi ist unbewohnt und das Areal liegt leer und ruhig vor mir. Ich setze mich ins Gras, lausche dem Wind, den Vogelstimmen, Grillen und Fröschen. Ich freue mich über die Oase und schreibe dankbar diese Zeilen.

Tabea Tschirren

Lautmalereien

Oase – was für eine wunderbare Lautmalerei! Vor allem Vokale, ganz viel Fühlen, für mein Wohlsein brauche ich nur meine eigene innere Struktur. Mein Alltag ist voller Oasen. Es sind Orte oder Situationen, in denen ich mich stark verbinde, nach aussen mit einem Menschen, auf der Orgelbank mit einer Musik, nach

innen in der Meditation. Oasisch verbunden.

Thomas Leutenegger

Zwischen Moos, Meer und Buchdeckeln

Der Geruch von Salbei, von Gras in Sommerhitze und frisch gesägtem Holz, von feuchtem Moos, Backstubergeruch – und dann Meer, immer wieder Meer, Kirchenglocken, einzelne Klaviertöne, das Geräusch des alten Sägewerks, Wind auf Haut, barfuss im Wald, Wolkenbilder, Nebelschwaden mit Licht, Museen, stille Bibliotheken, Bücher, ja, Bücher immer.

Ursula Telley

Meine Oase

Meine Oase ist der Wald, ins-

besondere der Schwarzwald. Egal zu welcher Jahreszeit, egal welche Ecke dieses wunderbaren Gebietes ich besuche, für mich gilt stets: Wanderschuhe anziehen und eintauchen in die verschiedenen Grünschattierungen, die Energie von Bäumen, Flechten, Moosen wirken lassen, um erholt an Körper und Seele wieder aufzutreten.

Ursula Wu

Lachen

Oase ist für mich die Natur, Musik und mit Menschen oder Tieren zusammen zu sein. Oder manchmal einfach der Stille zu lauschen. Zusammen lachen, Spass haben und das Leben zu geniessen.

Yvette-Marie Schweizer